



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1844**

XXXV. Graf Ulrich vereignet dem Rathe zu Neuruppin eine Kornrente aus dem Dorfe Rakel zu Gunsten des Schulmeisters der Stadt, im Jahre 1416.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

vnd nach dem vnd die von ewir aller wegen vns als ewrem rechten Erbheren huldung getan vnd geschworen haben, getrüe, gewertige vnd gehorsam etc. zu sin vnd nach dem vnd sy den vorgenanten Fridrich auch von ewer aller wegen zu ewrn obristen hauptmann vor vns gegenwertklichen vnd offentlichen vfczunemen gesprochen haben, vnd wir wolten gern, das wir noch nyemant soliche vorgeschriben geschichte vnd Mutwillen vber solich vorgenante huldung horen solten. Doch wy sich das nu vorgangen hat, So haissen wir uch alle vnd ewr igliche aber vnd gebieten uch ernstlich mit difem brieff vnd manen sich ouch solicher vorgenanten huldung, true vnd Eide, damit Ir vns Als ewren rechten Erbheren verbunden syt, das Ir des vorgenanten Fridrichs Als ewrs Obristen hauptmanns vnd vorbeters briuen vnd gebotten In allen sachen fürbaßmere gehorsam sin vnd den vorgenanten wenden zu seinen vnderhauptmann vñemen, In dafür halden, Im gewertige vnd getrüelich, bistendige, beholffen vnd weraten sin sollet, biz das der iczgenante Friedrich selber zu uch in die vorgenante Marke komet vnd das Ir auch die sachen mit huldung vnd andern stucken, Als die vorgenante ewer machtboten nehste von vns gescheiden sind, follenden sollet on alles verziehen vnd widersprechen, Als lieb uch sy, vnser swere vngnade zuuermeiden: wann wir denselben Fridrich vnd wenden Ernstlich befolhen haben, euch by allen ewren Rechtkheiten, gnaden vnd freiheiten zu belieben lassen, da by zubehalden vnd euch daby zu hanthaben, zu schützen vnd zu schirmen nach allem Irem besten vermögen, das sy auch zu tunt meinen vnd tun werden sunder czwifele, vnd bewiset euch herinne also willig, als wir euch wol getrüen, vnd als Ir auch nach ergangen dingen vnd gelegenheite aller sachen billich tut, das wir nicht me dorvmbe schriben bedörffen. Das wollen wir gegen euch allezite gnedlich erkennen. Geben zu ofen, des negsten Donrtages vor Sand Anthonii tage vnser Riche des vngrischen etc. in dem XXV. vnde des Römischen in dem Andern Jaren.

Ad mandatum Domini Regis Johannes Kirchen.

Nach dem Originale des Geh. Ministr.-Gef.-Archives.

XXXV. Graf Ulrich veräußert dem Rathe zu Neuruppin eine Kornrente aus dem Dorfe Nakel zu Gunsten des Schulmeisters der Stadt, im Jahre 1416.

Wy Ulrich, van Gades gnaden greve tu Lindow unde Here tu Ruppin, bekennen unde betughen in unsen apen brive, dat wy, dorch falicheyt unser olderen zelen unde vnser vnde unfer nakomelinghe, sighen unde hebben vorlighen unseme rade der stad Nyen Ruppin unde eren nakomelinghen tu ewighen tiden eynen wispel kornes jarliker rente, half rogge unde half gherste, in deme dorpe tu Nakel, alse foes schepel roghen unde foes schepel ghersten uppe deme have unde huven, dar nu uppe wanet Arnt Wever, unde vorlaten unde vorgheven lutterliken dorch got beyde leen unde eygheuduem mide aller rechtigheyt, de wy edder unse olderen dar anne hebben edder hebben hat, edder unse nakomelinghe dar anne moghen hebben. Also dat dessen vorbenomeden wyspel kornes, den schofen desse vorbenumede ratmanne unde ere nakomelinghe tu ewighen tyden vorlighen ereme scholemeyster, wo dikke unde wo vake se ere schole ereme scholemeyster vorlyen, myt fodanigher rechticheyt, liginche unde macht, alze unse olderen unde wy den ere vorleghen unseme truwen manne unde rade Coppe Konighefberghe unde sinen olderen, den desse vorbenumede Coppe dorch falicheyt siner Zele unde siner olderen zelen heft vorlaten vor uns unde vorgheven in de ere des hilghen lychames, Alzo dat, wo dikke unde wo vake de prestere de parren tu Nyen Ruppin

gheyt myt deme hilghen lichame, so schal de scholemeyster darvor laten ghaen ver kindere, de darboven singhen in de ere des hilghen lichames. Unde dessen vorbenumeden wyspel moghen de ratmanne edder scholemeyster panden edder manen mit rechte ghestlyk edder werlik, sunder jengherleye hinderlinge unfer edder unfer nakomelinghe, unde wy willen dyt ghuet beschermen dorch got, like unfer eyghen ghuderen, unde hebben den Ratmannen Coppe Konighesberghe gheven tu eyneme inwysere. Tughe deser vorfcreven dingh sint de erwerdighen lude her Johan van Rederen, perrer tu Nyen Ruppin, Albrecht Quast, olde Claus van Citen unde mer lowenwerdighe lude. Tu groter bewisinghe hebbe wy laten unse Ingefeghel henghen an dessen brieffe, de ghegheven is na godes bort MCCCCXVI in sunte Pauls daghe siner bekeringhe.

Nach Bratring's handschr. Urkunden-Sammlung und Kampé's Mittheilungen.

XXXVI. Graf Ulrich verzeiget im eignen und im Namen seines unmündigen Neffen Albrecht dem Altare St. Andrea in der Pfarrkirche zu Neuruppin so wie dem Kloster zu Lindow eine Hebung aus dem Worthzinse daselbst, im Jahre 1416.

Wi Ulrik, von Godts gnaden Greve tu Lindow unde Here tu Ruppin, Bekennen sennpar von vnser vnde vnfers vnmündigen veddern Greve Albrechtis wegen, In dessem brive, dat vor vns sin gewesen vnse liven getruwen Tideke Rostuscher vnde Kune, sin Sone, vnd hebben vorlaten negen punt Brandenb. penninge achte schillinge min Jarlike rente, de se alle jar vppboreden vte deme wurt thinse in vnser Stadt Nigen Rappin tu sunthe Mertens dage tu hant, wen de rente, tu sunte Andree altar belegén, in vnser parkerke in der vorfcreven Stad Rappin von deme sulven thinse bereydet is, dar wi se mit beleenet hadden. Desse vorfcreven achte punt vnd twelf Schillinge jarlike rente hebbe wi vort, nach vnfers Rades rade, vor vnser oldern, vnser vnd aller in vnsem Slechte Greven tu Lindow vnd Heren tu Rappin sile Salicheyt, gheeygent vnd geven tu vnfers liven Heren godis vnde siner live muder loff, ere vnd dinste, Eygene vnd geven mit craft deses brives vnd vorlaten aller rechticheyt, de wi, vnse vedder, vnse Slechte vnd nakomelinghe daran hebben mogen, tu ewigen thiden. Tu der teyn dusent Riddere Altar, belegen in vnser vorbenumeden Kerke tu Nigen Rappin, eygene wi vnd geve von deser rente vierdehalf punt vnd twe schillinge, tu der vicarien Caland dri punt, Alzo dat de Kalandis heren vor twe punt alle jar scolen began olde Clawes Vrifen vnd Margreten, siner eeliken vrouwe, vnd der Gruneveldischen mit ereme Slechte dechnisse mit vilgen vnd Silemissen, von deme drudden punde tocolen se Spende geven armen luden; in deme Buwete der parkerken tu Nigen Rappin eyn punt; den Closter vrouwen tu Lindow eyn punt, vnder sik tu deylande, dar se alle jar vor began scolen mit vilgen vnd Silemissen Clawese vnd Magriten vorbenumet, Also bescheyden, de wile vnse Clawes, Margareta und Kindere, de nu Jegenwardich sin, van Claweses Live gebaren, leven, edder (ens), scolen se upboren desse leste twe punt: na erer aller dode auerst scolen desse twe punt vallen, eyn an dat godishus tu Nigen Rappin, dat ander an de Junkvrouwen tu Lindow vnd darby tu ewigen thiden bliven. Und weret, dat desse vorfcreven Kalandes heren vnde Junkvrouwen von Lindow desse dechnisse, alze vorfcreven is, nicht begingen vnde de vorstendere des godeshuses mit deme punde nicht buweden vnd beterden der kerken behuff; so scolen vnse Schepen van nigen Rappin na rade des praveses vnd perrers van Rappin mechtig wesen, dese viif punt tu kerende alle jar tu gottesdinst, wor ey dat behaget. Vor dese vor-